

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universidad de Alcalá

Wintersemester 2019/2020

Vorbereitungen:

In meinem Studiengang (fächerübergreifender Bachelor mit dem Schwerpunkt Lehramt) ist es für die Fächer Englisch und Spanisch verpflichtend für eine Dauer von mindestens drei Monaten ins Ausland zu gehen. Mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester habe ich ungefähr 10 Monate im Voraus angefangen. Im Oktober 2018 war ich bei einer Informationsveranstaltung des Hochschulbüro für Internationales, bei der verschiedene Möglichkeiten vorgestellt wurden, wie man seinen Wunsch, Auslandserfahrung zu sammeln, in meinem Fall war es ein Semester an einer spanischsprachigen Universität zu studieren, in die Tat umsetzen kann. Nachdem ich mich über die unterschiedlichen Universitäten informiert habe, mit denen das Hochschulbüro sowie das Romanische Seminar kooperieren, sind die Universitäten in Sevilla, Salamanca und Alcalá in meine nähere Auswahl der Online Bewerbung gekommen. Im März wurde mir mitgeteilt, dass ich für die Universität in Alcalá nominiert wurde und nachdem ich diesen Platz bestätigte, sowie alle erforderlichen Unterlagen dafür einreichte, kam die offizielle Zusage. Parallel dazu stand das Erstellen des Learning Agreement an, was mir am Anfang etwas schwierig erschien, da man schnell den Überblick verlor, welche Kurse dort für welchen Kurse hier angerechnet werden könnten. Die Koordinatoren am romanischen Seminar haben einem jedoch gut dabei geholfen am Ende ein fertiges Learning Agreement an die Universität nach Alcalá senden zu können. Dieses musste im Anschluss von dem dort zuständigen Koordinator auch unterzeichnet werden. Am Ende war es jedoch so, dass vor Ort noch einige Änderungen vorgenommen werden mussten, da ich in zwei Kursen aufgrund begrenzter Plätze nicht angenommen wurde und sich zudem auch die Zeiten einiger Kurse überschritten haben. Nach einigen Veränderungen am Learning Agreement durch das Auswechseln von Kursen hat alles so für mich gepasst, dass ich auf die Anzahl von insgesamt 30 Credit Points kam.

Anreise:

Gelandet bin ich am Flughafen Madrid Barajas und von dort aus gibt es entweder die Möglichkeit von Terminal 1 und 2 den Bus mit der Nummer 824 für 3,60€ direkt ins Zentrum Alcalás zu nehmen oder falls man am Terminal 4 landet, kommt man am besten mit der Zuglinie C1 oder C10 bis zur Station *Príncipe Pío* und von dort steigt man um in die Linie C7 oder C2, welche dann direkt bis zur Station „Alcalá de Henares“ fahren. Für ein Zugticket zahlt man ca. 3,20€. Mir persönlich erschien die Option mit dem Zug anfangs etwas umständlich und kompliziert, weshalb ich mich dazu entschied mit dem Bus in das Zentrum von Alcalá zu fahren. Sowohl mit dem Zug als auch mit dem Bus dauert die Fahrt ca. 45 Minuten. Die erste Woche habe ich mir aus Deutschland ein Zimmer in dem Hostel Complutum gemietet, welches ich wirklich sehr empfehlen kann. Die Zimmer sind sehr modern eingerichtet und in der unteren Etage des Hostels befindet sich eine Lounge mit einem tollen Café. Die wöchentlichen Tandemabende, welche von ESN veranstaltet wurden, fanden auch immer dort in gemütlicher

Atmosphäre statt. Mit der Wohnungssuche habe ich erst direkt vor Ort begonnen, da mir aus Erfahrung gesagt wurde, dass das Angebot an zu vermietenden Wohnungen dort recht groß sei. Demnach gestaltete sich die Wohnungssuche auch relativ unkompliziert. Ich bin knapp zwei Wochen vor Semesterbeginn angereist und habe über die Internetseiten „idealista“ sowie „pisocompartido“ nach passenden Wohnungen gesucht und bin relativ schnell fündig geworden. Im Nachhinein kann ich jedoch aus Erfahrung sagen, dass es bei der Wohnungssuche sehr wichtig ist, darauf zu achten, ob genügend Tageslicht in das Zimmer kommt, da ich aus meiner ersten Wohnung nach vier Wochen leider wieder ausziehen musste, da durch das kleine Fenster zum Flur nur sehr wenig Tageslicht hereinkam. Ich habe jedoch zum Glück nach erneuter Suche über „idealista“ recht schnell ein sehr schönes und vor allem helles Zimmer mitten im Casco Histórico auf der Calle Mayor gefunden.

Universität und Studium:

Unmittelbar nach der Anreise sollte man sich im Erasmusbüro vorstellen, damit man offiziell an der Gastuniversität als Student registriert ist und einem der Studierendenausweis ausgestellt werden kann. Es empfiehlt sich, schon im Vorfeld Passbilder dabei zu haben, einerseits für den Studentenausweis, aber auch in den Kursen muss man zum Teil sogenannte „Fichas“ d.h. Steckbriefe ausfüllen, wofür auch Passbilder benötigt werden. Ich selbst hatte keine dabei, was wiederum auch nicht so schlimm ist, da es im Casco Histórico, in der Nähe der Uni auch einige kleine Geschäfte gibt, die einem Fotos ausstellen können. Auch sollte man einen Termin mit dem zuständigen Koordinator vereinbaren, um die „Confirmation of Stay“ ausfüllen zu lassen. Zur Facultad de Filosofía y Letras gehören einmal das Colegio de Caracciolos und das Colegio de Málaga. Was mir direkt zu Anfang auffiel war, dass die Kurse dort eher Schulstunden ähnelten, da man Hausaufgaben in Form von wöchentlichen benoteten „prácticas“ abgeben musste, sowie in den Kursen oft neben einer Klausur zusätzlich auch eine Hausarbeit gefordert wurde. Zudem wird die mündliche Beteiligung in den Seminaren auch als wichtig angesehen und benotet. Die CRAI Bibliothek befindet sich direkt nebenan des Hauptgebäudes und hat 24 Stunden am Tag für die Studenten geöffnet.

Freizeit/Alltag:

Auf der Hauptgasse, der Calle Mayor, befinden sich eine Vielzahl an Restaurants, einladenden Cafés und kleinen Bars, in denen man sehr günstig essen und trinken kann. In der ROLLERIE hat es mir z.B. sehr gut gefallen. Dort wurde das für mich beste „Pan con Tomate“ inklusive eines Heißgetränks zum Frühstück für 2,70€ angeboten. Ein Tipp für ein sehr tolles Café ist das *San Diego Coffe Corner* an der Plaza de los Irlandeses, dort kann man wirklich sehr leckeren Kaffee trinken.

Für die gesamte Zeit des Aufenthaltes empfiehlt es sich eine „Tarjeta de Transporte Público“ zu machen, da man so für nur 20€ im Monat mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch die gesamte Comunidad Madrid fahren kann. Was mir wirklich besonders gut gefallen hat, ist, dass einfach immer etwas los war auf den Straßen. Ob jung oder alt das Leben findet vermehrt draußen statt, und man bekam die Lebensfreude der Spanier wirklich zu spüren.

Über die Organisation Smart-Insider konnte man, neben den Unternehmungen/Trips, die Erasmus anbot, auch an einigen Reisen (z.B. nach Salamanca, Toledo & Ávila) und Aktivitäten (Flamenco Show, Walking Tours durch Madrid) teilnehmen.

Meine beste und schlechteste Erfahrung:

Ich hatte während meines gesamten Aufenthaltes sehr viele schöne Erlebnisse, aber zu meiner schönsten zählt auf alle Fälle der Kurztrip nach Valencia Ende Oktober. Es waren zu der Zeit immer noch um die 20 Grad und am Strand konnte man bei Sonne und Meeresrauschen perfekt entspannen. Die drittgrößte Stadt Spaniens nach Madrid und Barcelona ist reich an kulturellen und künstlerischen Sehenswürdigkeiten. Am meisten beeindruckt hat mich die Stadt der Künste und Wissenschaften (Ciudad de las Artes y de las Ciencias) mit dem Ozeanarium. Zu meiner schlechtesten Erfahrung zählt die, welche ich mit meiner ersten Wohnung gemacht habe, da ich mich aufgrund des dunklen Zimmers und der insgesamt nicht sehr wohnlichen Atmosphäre, was ich erst im Nachhinein richtig gemerkt habe, nicht richtig einleben konnte und mich dadurch die ersten vier Wochen leider auch nicht sehr wohl gefühlt habe. Dies änderte sich zum Glück nach meinem Umzug.

Fazit:

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Alcalá wirklich sehr gut gefallen, es ist eine ruhige nicht allzu große und vom Tourismus überlaufene Stadt, verglichen mit Madrid.

Für mich war es eine sehr wertvolle Zeit, ich habe sehr viel lernen können, mich sprachlich verbessert (mir war es wichtig, besser in der „Alltagskommunikation“ zu werden), nette Menschen kennengelernt und neue tolle Orte entdecken können. Auch konnte ich in meiner Persönlichkeit weiter wachsen, ich bin noch ein weiteres Stück selbstständiger und selbstbewusster geworden. Nach Deutschland bin ich mit vielen neuen Eindrücken und wertvollen Erfahrungen im Gepäck zurückgereist.



Plaza de Cervantes



Hauptgebäude - Universidad de Alcalá